

Lieblingsmenü im Lebensraum Schwimmteich

Der Schwimmteich ist nicht nur eine Gelegenheit zum Baden, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten.

Durch die Auswahl der Sumpf- und Wasserpflanzenarten können wir die Vielfalt steuern sowie den Nutzen für Insekten. Je artenreicher ein Teich von vornherein angelegt wird, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass über die Zeit auch ein Großteil der Arten erhalten bleibt. Ein über-den-Daumen-Erfahrungswert sagt, dass ca. ein Drittel der gesetzten Arten mit den Jahren verschwinden; entweder, weil sie für den Standort nicht gut gewählt waren oder, das ist meist der Fall, weil sie von wüchsigeren Arten verdrängt werden. Sehr durchsetzungskräftig sind meist die Gräser, weshalb ich nie mehr als maximal 20 Prozent Gräser einplane. Wie schon im letzten Heft detailliert ausgeführt, wollen wir einen lebendigen Garten mit Bienen und Schmetterlingen, Libellen am Teich und Vogelgezwitscher, so müssen wir zuerst die Basics einhalten:

- keine chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- Bepflanzung vorwiegend mit heimischen Pflanzen
- »Durchblühen« von Vorfrühling bis Spätherbst
- Unordnung, und damit Lebensräume zulassen

»Unordnung« gilt natürlich für außerhalb des Teiches; die Teichpflege darf nicht vernachlässigt werden, wenn wir gerne klares Wasser hätten.

Österreich und die Schweiz sind mit einer Vielfalt von ca. 3000 Blütenpflanzen gesegnet, Deutschland mit ca. 4000 Arten. Die können wir natürlich nicht alle in die Gärten bringen, viele, wie Alpen- oder Salzpflanzen, würden dort gar nicht gedeihen. Vor den übrigen sind wiederum manche extrem heikel, ertragen nur bestimmte Bodenwerte, manche sind so



▲ Die Raupe des mittleren Weinschwärmers auf Blutweiderich.

unscheinbar, dass wir sie schlicht übersehen, und andere wieder so knapp vor dem Aussterben, dass wir sie nirgends kaufen können. Und aus der Landschaft entnehmen wir natürlich keine, schon gar nicht aus Schutzgebieten.

Netterweise gibt es auch im Pflanzenreich eierlegende Woll-Milch-Säue, d. h. Pflanzen, die robust sind, unter den unterschiedlichsten Bedingungen gedeihen, attraktiv für den Garten sind, vielleicht auch noch für die Küche nutzbar oder duftend und dabei brav Nektar und Pollen für die Geflügelten produzieren. Einige davon möchte ich hier vorstellen, beginnend mit dem Teichrand, der Sumpfbzone, also Pflanzen, die gerne auf feuchten Böden stehen, aber nicht richtig im Wasser. Sie ertragen sogar »normale« Gartenböden, d. h. nährstoffreiche Böden, wenn diese nicht

austrocknen. Der Vorteil: Sie sind nicht heikel, sind als Hochstauden, konkurrenzstark, bilden schöne, mit den Jahren immer breiter werdende Stauden. Nachteil: Sie verteilen ihre Samen gerne im ganzen Garten. Andererseits kann man das auch als Vorteil sehen, was sich freiwillig ansiedelt, braucht keine Pflege.

Kombination 1: Hohe Hochstauden

Sie werden alle bis zu zwei Meter hoch, sind ungefähr gleich konkurrenzstark, blühen zur gleichen Zeit von zartrosa, lila bis purpurn. Sie sind eine schöne Kombination und beliebt bei Insekten.

Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)

Beschreibung

- Wuchshöhe: 50–200cm, Wasserstand: 0 bis -5 cm



▲ Der Nachtfalter Russischer Bär oder die Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) ist recht selten und landet gern auf Wasserdost.

- Blühfarbe: kräftig purpurn
- Blühzeitraum: Juni-September
- sonniger Standort
- neutraler, weder kalk- noch säurereichen Boden
- mehr oder auch weniger nährstoffreicher Boden

Verwendung

- junge Sprosse und Blätter bis Juni als Kochgemüse
- wegen des hohen Gerbstoffgehaltes früher zur Imprägnierung von Leder und Seilen verwendet
- adstringierende, bakterizide, blutstillende und harntreibende Wirkung; daher u. a. Verwendung gegen Ekzeme, Jucken und Zahnfleischbluten.

Nutzen für Insekten^{1, 2}

Die Pflanze produziert sehr viel Nektar, am meisten zwischen 10 und 14 Uhr. Es profitieren vor allem:

- Honigbiene
- Hummeln: Erdhummel, Ackerhummel, Waldhummel
- Wildbienen: Blattschneiderbienen, Pelzbiene, Furchenbienen, die Sägehornbiene und die Langhornbiene sammeln ihren Pollen nur an der Gattung *Lythrum*.

- Schwebefliegen: langrüsselige Arten die Nektar und Pollen aufnehmen, z. B. Sumpfschwebfliegen, kurzrüsselige Arten die nur Pollen aufnehmen, wie z. B. die Winterschwebfliege
- Schmetterlinge: Schwalbenschwanz, Senfweißling, Goldene Acht, Tagpfauenauge, Distelfalter, Braunscheckiger, Rotbraunes Ochsenauge, Perlmutterfalter, Großer Heufalter, Augenbläuling, Kleiner Moorbläuling, Sumpf-

- bläuling, Waldbläuling, Ockergelber Braundickkopffalter, Großer und Kleiner Kohlweißling, Heckenweißling, Kleiner Fuchs, Großes Ochsenauge, Kleiner Heufalter, Kleiner Feuerfalter, Hauhechelbläuling, Gestrichelter Braundickkopffalter, Rostfarbiger Dickkopffalter
- Raupenfutterpflanze unter anderem für das Kleine Nachtpfauenauge und den Mittleren Weinschwärmer.



▲ Eine wunderschöne Kombination aus Wasserdost und Blutweiderich.

Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)**Beschreibung**

- Wuchshöhe: 50–200cm
- Blühfarbe: blassrosa
- Blühzeitraum: Juli-September
- sonniger Standort
- neutraler, weder kalk- noch säurereicher Boden
- auf nährstoffreichen Böden

Verwendung

- Wirkt schleimlösend, abführend, Harn- und Schweißtreibend

Nutzen für Insekten³

- Der Wasserdost ist besonders bei Schmetterlingen enorm beliebt; sie können auf seinen schirmartigen Doldebequem landen.

Es profitieren

- Honigbiene, Hummeln, Wildbienen, Schwebefliegen, und vor allem die Schmetterlinge Weißling, Ochsenauge, Zackenfalter, C-Falter, Admiral, Landkärtchen, Tagpfauenauge, Perlmutterfalter, darunter der prächtige Kaisermantel, Kleiner und Rostfarbener Dickkopffalter, Zitronenfalter, Blutströpfchen, Kleiner Fuchs, Bläulinge und der recht seltene Russische Bär. Die Russischen Bären treten gerne in Schwärmen auf.
- Raupenfutterpflanze unter anderem für verschiedene Eulenfalter, Spanner und Spinner⁴

Der Wasserdost wird wegen der Form seiner Blätter auch Wasserhanf genannt.



▲ Eine Fliege in einer nektarreichen Blüte des Eibisch.

Eibisch (*Althea officinalis*)**Beschreibung**

- Wuchshöhe: 60–200cm
- Blühfarbe: hell lila
- Blühzeitraum: Juli-September
- sonniger bis halbschattiger Standort
- neutraler, weder kalk- noch säurereicher Boden
- mäßig nährstoffreicher Boden

Verwendung

- Aus Stängel, Blätter und Wurzeln wurde früher die Süßware Marshmallow hergestellt.⁵ Gegessen wurde auch die Wurzel, Blüten kann man auf den Salat geben. Die ganze Pflanze enthält Schleimstoffe, die entzündungshem-

mend und immunstärkend wirken; es wird daraus Tee zubereitet.

Nutzen für Insekten⁶

- Es profitieren besonders die Honigbienen. Der Honigwert reiner Eibisch-Bestände wird auf 97 kg/ha geschätzt
- Hummeln
- Wildbienen: Langhornbiene
- Raupenfutterpflanze für den Malven-Dickkopffalter und eine Spannerart

Schlag-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*)**Beschreibung**

- Wuchshöhe: 60–150cm



Das Weidenröschen wirkt unter anderem in Verbindung mit dem Wiesen-Bärenklau.



▲ So prächtig kann das Weidenröschen werden, wenn es nicht gebremst wird.

- Blühfarbe: purpurn
- Blühzeitraum: Juni-August
- sonniger Standort
- neutraler, weder kalk- noch säurereicher Boden
- nährstoffreicher Boden

Verwendung

Die jungen Pflanzenteile, Spross und Wurzel, können als Salat oder Gemüse gegessen werden. Die Blätter sind reich an Vitamin C, wenn auch säuerlich, können unter Salate gemischt werden. Das Weidenröschen verbreitet sich stark, einerseits durch fleißige Ausläufer, andererseits durch feine, leichte Schirmchenflieger (Samen), die gut vom Wind verblasen werden.

Nutzen für Insekten⁷

- Das Weidenröschen ist bei sehr vielen Arten beliebt.
- Honigbiene: der höchste Zuckergehalt des Nektars ist um die Mittagszeit, da besuchen es die meisten Honigbienen
- Hummeln: Erdhummel, Steinhummel, Wiesenhummel
- Wildbienen
- Fliegen: Tanzfliegen, Schwebfliegen
- Schmetterlinge lieben die Farbe Rot: Zitronenfalter, Weißling, Admiral, Distelfalter, Schachbrett
- Raupenfutterpflanze für einige Schwärmerarten wie Labkrautschwärmer, mittlerer Weinschwärmer und Linienschwärmer

- ¹⁾ Die Aufzählung der tierischen Nutznießer ist natürlich nicht vollständig.
- ²⁾ Quelle: Helmut und Margrit Hintermeier; Blütenpflanzen und ihre Gäste, Teil 3, ISBN 978-3-7689-028-09 Seite 172
- ³⁾ Quelle: Helmut und Margrit Hintermeier; Blütenpflanzen und ihre Gäste, Teil 1, ISBN 3-87596-112-9 Seite 115
- ⁴⁾ <http://www.floraweb.de/pflanzenarten/schmetterlinge.xsql?suchnr=2248&sipnr=2248> Abgerufen am 07.08.2016
- ⁵⁾ Quelle: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Echter_Eibisch Abgerufen am 07.08.2016
- ⁶⁾ Quelle: Helmut und Margrit Hintermeier; Blütenpflanzen und ihre Gäste, Teil 1, ISBN 3-87596-112-9 Seite 88
- ⁷⁾ Quelle: Helmut und Margrit Hintermeier; Blütenpflanzen und ihre Gäste, Teil 2, ISBN 978-3-87596-116-4 Seite 106



In der nächsten Ausgabe: Gräser sowie Mädesüß, Schwertlilien und Heilziest

Info + Kontakt

DI Paula Polak
 Ingenieurbüro für Landschaftsplanung
 Auf der Sulz 51
 A - 3001 Mauerbach
 T. +43 699 122 82 750
www.paulapolak.com
office@paulapolak.com